

„Uns geht es doch gut“ – beruhigt die Kanzlerin mit Blick auf die grassierende Verelendung in anderen EU-Staaten. „Uns“ – das sind diejenigen in gut bezahlten und sicheren Beschäftigungsverhältnissen und die ohnehin reichen Gewinner der großen Umverteilung. Und die von allen etablierten Parteien getragene Agenda 2010 habe doch wirtschaftliche Erfolge gebracht, von denen letztlich alle profitieren würden: die Deregulierung der Arbeitswelt, die Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit und die Konsolidierung der sozialen Sicherungssysteme.

Doch tatsächlich hat sich die Armut verschärft, bei Arbeitslosen, Rentner/innen und Grundsicherungsbeziehenden genauso wie bei Arbeitnehmer/innen. Nicht nur ungelernete Arbeitnehmer/innen sind betroffen, sondern auch Facharbeiter/innen in der Leiharbeit, Dienstleister/innen und Akademiker/innen. Von der Armut bzw. Mittelkürzungen betroffen sind auch die „Armutsverwalter“ in staatlichen Behörden und Sozialleistungsträger.

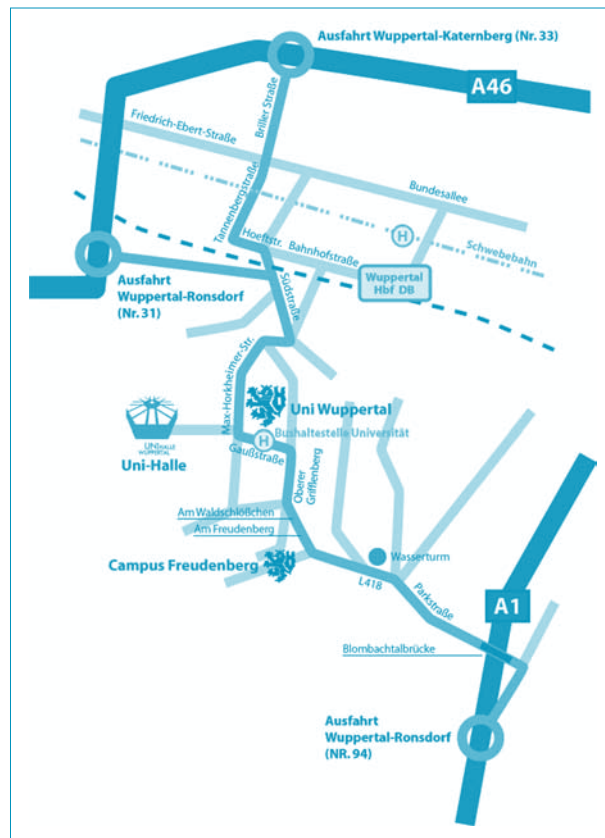
Armut ist kein Betriebsunfall, sondern sie scheint systemnotwendig in der „Wettbewerbsgesellschaft“: Als Kehrseite des Reichtums und als Druckmittel und Drohung bis weit hinein in die Mittelschichten.

Wie gehen wir damit um?

Eine Veranstaltung der **Rosa Luxemburg Stiftung NRW** in Kooperation mit **Center for International Studies in Social Policy and Social Services, Bergische Universität Wuppertal** und **Tacheles e. V.**

Veranstaltungsort

Universität Wuppertal
Campus Freudenberg, Hörsaalzentrum
Rainer-Gruneter-Straße, 42119 Wuppertal



Kinderbetreuung

mit Programm ab 10:00 Uhr

Kontakt

Rosa Luxemburg Stiftung NRW
Hedwigstraße 30–32 · 47058 Duisburg
Telefon +49 (0) 203 31773–92 · Fax –93
post@rls-nrw.de

www.nrw.rosalux.de



**ROSA LUXEMBURG STIFTUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN**

IN KOOPERATION MIT
**CENTER FOR INTERNATIONAL STUDIES
IN SOCIAL POLICY AND SOCIAL SERVICES,
BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL
UND TACHELES E.V.**

KONFERENZ

DIE NÜTZLICHE ARMUT

23. NOVEMBER 2013

10–19 Uhr

Universität Wuppertal
Campus Freudenberg
Hörsaalzentrum

PROGRAMM

10:00 Begrüßung
HEINZ SÜNKER, KARL-HEINZ-HEINEMANN

10:15 **ARMUT IST WAS...? DER ARMUTSBERICHT IST TOT! SINN UND UNSINN VON AMTLICHEN ARMUTSBERICHTEN**
DR. RUDOLF MARTENS
(Leiter Forschung, Paritätische Forschungsstelle, Berlin)

11:00 **PREKARITÄT & ARMUT IN DER SOZIALSTRUKTUR**
PROF. DR. MICHAEL VESTER
(TU Hannover)

12:00 Parallelvorträge

SOZIALER ABSTIEG UND ARMUT IN FREMDZUSCHREIBUNG UND SELBSTZEUGNISSEN
PROF. DR. KLAUS DÖRRE
(Universität Jena)

ARMUT ALS NOTWENDIGER ANTRIEB? ARMUT UND ENTRECHTUNG IM AKTIVIERENDEN SOZIALSTAAT
PROF. DR. HELGA SPINDLER
(Köln)

13:00 Mittagspause

14:00 Parallele Workshops

DIE TAFELBEWEGUNG
Bürgerschaftliches Engagement als Mittel zur Armutsbekämpfung oder zur Entrechtung?
PROF. DR. STEFAN SELKE
(Hochschule Furtwangen)

EUROPA 2020
Wie die europäische Krisenpolitik Armut produziert
GABRIELE ZIMMER
(MdEP)

15:30 Kaffeepause

16:00 **STRATEGIEN IM UMGANG MIT ARMUT UND MÖGLICHKEITEN DER SELBSTORGANISATION**
Armutsbekämpfung – Armutsmilderung – Einbezug von Betroffenen. Möglichkeiten und Grenzen der verbandlichen Arbeit
MICHAELA HOFMANN
(bis März 2013 stellv. Sprecherin der Nationalen Armutskonferenz, Referentin für Armutsfragen beim Diözesan-Caritasverband Köln)

PROJEKTE UND PRAKTIKEN VON ERWERBSLOSENGRUPPEN IM ALLTAGSKAMPF GEGEN ARMUT UND MARGINALISIERUNG
MARTIN BEHRING
(Erwerbslosenforum)
FRANK JÄGER
(Tacheles e. V.)
GUIDO GRÜNER, MICHAEL BÄTTIG
(Arbeitslosenselbsthilfe Oldenburg)

17:30 **DAS BILD DER ARMUT IN DER ÖFFENTLICHKEIT**
KATHRIN HARTMANN
(freie Journalistin, Autorin von "Ende der Märchenstunde" und "Wir müssen leider draußen bleiben – Die neue Armut in der Konsumgesellschaft")

PORTIONIERTER ARMUT: THEMATISIERUNG DER ARMUT IN DEN MEDIEN
WOLFGANG STORZ
(Medien- und Kommunikationsberater, ehem. Chefredakteur der „Frankfurter Rundschau“, zusammen mit Hans-Jürgen Arlt Autor der RLS-Studie „Portionierte Armut, Blackbox Reichtum“)

19:00 Ende der Konferenz

AUSSTELLUNG „Armut in Deutschland“

Von Armut betroffen zu sein ist ein Angriff auf die persönliche Würde. Armut in Deutschland sichtbar zu machen, ihr ohne Diskriminierung Gesicht zu geben, ist Absicht dieser Ausstellung. Gezeigt werden Arbeiten von Kurt Feisel, Hans-Dieter Hey, Karin Richert, Dr. Marcus Richter und Jochen Vogler. Ein Projekt von R-mediabase, unterstützt durch ver.di NRW und die Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW.

Eröffnung in Wuppertal am 21.11.2013 um 16 Uhr mit den Fotograf/innen, Uwe Stadler (Universitätsbibliothek Wuppertal) und Prof. Dr. Heinz Süinker (Bergische Universität Wuppertal).



Bis 20.11.2013 im DGB-Tagungszentrum Hattingen, Am Homberg 44-50 in 45529 Hattingen und begleitend zur Konferenz vom 21.11.–12.12.2013 in den Räumen der Universitätsbibliothek in Wuppertal, Gebäude BZ (Ebenen 7-10), Gaußstr. 20 in 42119 Wuppertal.